

## Nachlese

### „Väterkarenz – ist Ihr Unternehmen fit für die neue Generation Eltern?“

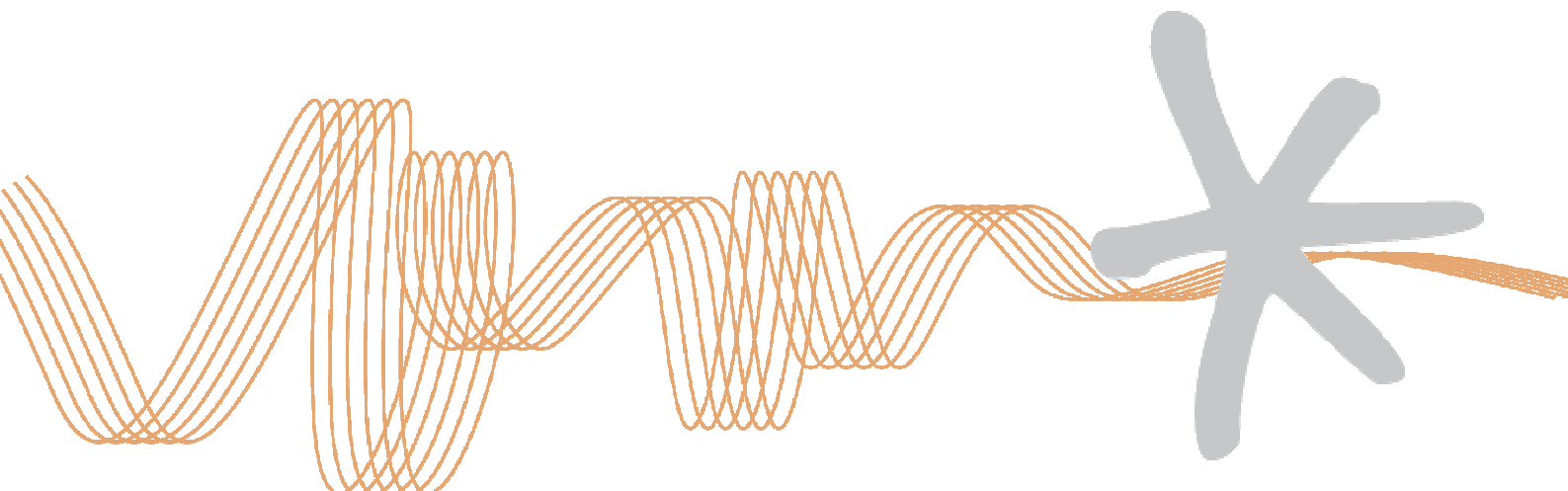
Am 21.09.11 fand im WIFI Klagenfurt der Kärntner Workshop zum Thema Väterkarenz und Elternteilzeit statt. Zahlreiche regionale Unternehmen meldeten schon vorab großes Interesse am Thema an. Insgesamt 16 TeilnehmerInnen wurden von Mag. Christoph Trattler, Teamleiter in der Abteilung Arbeits- und Sozialrecht der Wirtschaftskammer Kärnten und Mag.<sup>a</sup> Dagmar Kavsek-Allinger von abz\*austria zum Workshop begrüßt.

In seinem Einleitungsstatement betonte Trattler, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Anliegen der Kärntner Wirtschaft sei. Dennoch müsse es eine win-win Situation für DienstgeberInnen und DienstnehmerInnen geben und vor allem die Dienstgeberbetriebe sollten ein gleichgewichtiges Mitspracherecht in der Gestaltung des Auszeitenmanagements haben. Von Seiten der Politik forderte er die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen unter Einbeziehung der Forderungen der Wirtschaft.

Über die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um das Thema Karenz informierte Fr. Dr.<sup>in</sup> Katharina Kircher von der Wirtschaftskammer Kärnten und regte mit ihrem Vortrag zum Erfahrungsaustausch vor allem hinsichtlich des Themas „Elternteilzeit“ an. Dagmar Kavsek-Allinger von abz\*austria machte deutlich, dass Elternkarenz schon lange nicht mehr als Frauenthema, sondern als Managementthema gehandhabt werden muss. „Auszeiten- und Karenzmanagement ist der Schlüssel für praktikierbare Vereinbarkeit von Beruf- Familie- und Privatleben“, so Kavsek-Allinger. „Wichtig in der Umsetzung in Unternehmen ist vor allem, die Einbeziehung der Führungskräfte“, erläutert Kavsek-Allinger weiter.

Bernd Jamnig, Human Resource Manager von Mazda Österreich, berichtete von seinen Erfahrungen als Personalleiter mit Väterkarenzen im Unternehmen. „Für Mazda zählt offene und lösungsorientierte Kommunikation und die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu finden“, erläuterte Jamnig. „Die Geburt eines Kindes ist etwas Wunderbares - entsprechend gute Lösungen muss es auch im Unternehmenskontext geben“, so Jamnig weiter. Den Profit den Unternehmen, die sich als attraktive Arbeitgeber positionieren wollen, aus Väterkarenzen ziehen können, hat man bei Mazda Österreich gut erkannt: „Bei Mazda wird das DO UT DES – Prinzip gelebt, es wird gerne gegeben, denn es kommt auch von MitarbeiterInnenseite eine Gegenleistung zurück.“

Aus der Sicht eines Vaters berichtete Herr Martin Slatatnig von der Wirtschaftskammer Kärnten über seine Väterkarenz. „Gewöhnungsbedürftig war es für ihn, sich an das Tempo seiner Kinder anpassen zu müssen und als Vater selbstverständlicher und deshalb auch nicht mehr so besonders zu sein, als jemand, der nur ab und zu nach der Arbeit für die Kinder Zeit hat.“ Diesen Status hat Herr Slatatnig aber gerne aufgegeben, „denn langfristig gesehen ist es viel leichter eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen.“ Im Bekanntenkreis hat Herr Slatatnig mit seiner „Auszeit“ Vorbildstatus in Sachen Väterkarenz erreicht.



## Nachlese

Unter anderem wurde in verschiedenen Gruppenarbeiten das Thema KarenzManagement unter reger Beteiligung der TeilnehmerInnen behandelt: insbesondere wurde das Augenmerk darauf gelegt, nicht nur die Kosten von Karenzen anzusprechen, sondern den quantifizierbaren Profit und Nutzen von aktivem KarenzManagement herauszuarbeiten.

### Rückmeldungen und Zitate der TeilnehmerInnen:

„Sehr viel Neues und Wichtiges erfahren!“

„Ich habe vom Erfahrungsaustausch und dem Input für zukünftige Anforderungen profitiert.“

„Väter müssten die Scheu verlieren, damit Väterkarenz besser umgesetzt werden kann.“

„Spannend war wie andere Unternehmen, dieses Thema behandeln.“

„Das Verständnis der Führungsebene muss vorhanden sein.“

„Es braucht mutige und willige Männer.“

### Fotos aus dem Workshop:

